

Deutscher Lehrpreis – Unterricht innovativ 2011 Ausgezeichnete Unterrichtsprojekte

Sonderpreis: Todesfuge klassenübergreifend

- Bundesland:** Freistaat Bayern
Schule: Heinrich-Schliemann-Gymnasium, Fürth
Projekt-Team: Rainer Fliege und Kolleginnen und Kollegen aus dem Bereich Musik und Kunst
Jahrgangsstufen: Q2 und Klasse 6
Fachverbund: Deutsch, Kunst, Musik

Projektbeschreibung:

Schülerinnen und Schüler der Unter- und Oberstufe werden gemeinsam in einer Doppelstunde unterrichtet und erarbeiten in gemischten Gruppen Paul Celans Gedicht „Todesfuge“. Bei diesem klassenübergreifenden Verfahren zur Erschließung komplexer Texte kommen die absolut unterschiedlichen Erschließungstechniken und Anlagen der beiden Altersgruppen, zum Beispiel der Klassen 6 und 12, zur Wirkung. Um den Überraschungseffekt zu nutzen, werden die beiden Klassen vor Beginn der Zusammenführung über die besondere Unterrichtssituation nicht informiert. Während des gesamten Projekts herrscht eine gleichberechtigte Arbeitsteilung. Nicht nur miteinander, sondern vor allem auch voneinander wird gelernt.



Das Besondere:

Das Projekt macht sich die beiden sehr unterschiedlichen Herangehensweisen von Schülerinnen und Schülern der Unter- und Oberstufe zunutze: spontan affektive Rezeption und genaues Lesen und Hinterfragen von Details auf der einen, kognitiv sachliche Analyse auf der anderen Seite. Durch die sinnvolle Verbindung der verschiedenen Erschließungswege und in der gegenseitigen Motivation der beiden Schülergruppen, neue und auch zuerst vermeintlich unpassend erscheinende Zugangsmöglichkeiten anzuwenden, wird ein tieferes Verständnis der „Todesfuge“ und auch der jeweils anderen Altersstufe erreicht.

Erfahrungen und Ergebnisse:

Die motivierende intrinsische Kraft dieser ungewöhnlichen Lernsituation ist in ihrer Wirkung extrinsisch kaum zu erzielen. Neugier und Ehrgeiz der Schüler/innen bewirken ein einzigartiges Lernklima. Dass dabei bis zu 50 Schüler/innen in einem Raum sind, wirkt nicht als Hemmnis sondern erzeugt eine ungewöhnliche förderliche Spannungssituation. Bei jeder Durchführung des Projektes war eine Atmosphäre gespannter, ruhiger Erwartung zu spüren.

In der Resonanz überwiegt bei der Unterstufe neben den emotionalen Erfahrungen durch das Thema die Erkenntnis, viel gelernt zu haben, und das Gefühl „gleichwertig“ zu sein. Die Oberstufe betont einen viel bewussteren Umgang mit der Zeit des Holocaust und die überraschende Schwierigkeit, Gelerntes adressatengerecht zu formulieren – aber auch den deutlich emotionaleren Zugang und das genauere Lesen der Unterstufe. Alle Schüler/innen erfahren hier Geschichte und Literatur persönlich und geben sie weiter, anstatt dass sie von außen passiv etwas vermittelt bekommen.

Aus dem Gutachten:

„Das Projekt Todesfuge klassenübergreifend stellt ein besonders originelles und kreatives Unterrichtsverfahren dar, das in dieser Weise kaum bekannt ist und praktiziert wird, obwohl es sich zur Nachahmung anbietet.“

„Sowohl für die Schüler/innen als auch für den/die Lehrer/in entstehen neue Unterrichtserfahrungen, die sich sowohl im Regelunterricht als auch in der wechselseitigen Begegnung sehr positiv ausgestalten.“